

wegert sich / gleubete / Vnd da sie hōreten / das der HERR die Kinder Israel heimgesucht /
das Volck Israhel zu lassen. vnd jr Elend angesehen hette / neigten sie sich / vnd beten an.

V.

Darnach gieng Mose vnd Aaron hin ein / vnd sprachen zu Pharao
So sagt der HERR / der Gott Israel / Las mein Volck ziehen /
das mirs ein Fest halte in der wūsten. Pharao antwortet / Wer
ist der HERR des stimme ich hören müsse / vnd Israel ziehen
lassen: Ich weis nichts von dem HERRN / wil auch Israel
nicht lassen ziehen.

Si sprachen / Der Ebreer Gott hat vns geruffen / So las vns nu hin
ziehen drey Tagereise in die wūsten / vnd dem HERRN vnserm Gott opffern
das vns nicht widerfare Pestilenz oder Schwert. Da sprach der König in
Egypten zu inen / Du Mose vnd Aaron / Warumb wolt jr das Volck von sei-
ner erbeit frey machen: Gehet hin an ewre Dienst. Weiter sprach Pharao / Si-
he / des Volcks ist schon zu viel im Lande / vnd jr wolt sie noch feiren heissen /
von irem Dienst.

Darumb befahl Pharao desselben tages den Vögten des Volcks / vnd iren
Amptleuten / vnd sprach / Ir solt dem Volck nicht mehr Stro samlen vnd
geben / das sie Siegel brennen / wie bis anher / Lass sie selbs hin gehen / vnd stro
zusamen lesen. Vnd die zal der Siegel / die sie bisher gemacht haben / solt jr inen
gleichwol aufflegen / vnd nichts mindern / Denn sie gehen müffig / drümb schrei-
en sie vnd sprechen / Wir wollen hin ziehen / vnd vnserm Gott opffern. Man
drücke die Leute mit arbeit / das sie zuschaffen haben / vnd sich nicht keren an
falsche rede. Da giengen die Vögte des Volcks / vnd ire Amptleute aus / vnd
sprachen zum volck / So spricht Pharao / Man wird euch kein stro geben / Ge-
het jr selbs hin / vnd samlet euch stro / wo irs findet / Aber von ewr erbeit sol
nichts gemindert werden.

Da zustrewet sich das Volck ins gantze land Egypten / das es stoppeln
samlet / da mit sie stro hetten. Vnd die Vögte trieben sie / vnd sprachen / Erfül-
let ewr Tagwerck gleich als da jr stro hattet. Vnd die Amptleute der Kinder
Israel / welche die Vögte Pharao vber sie gesetzt hatten / wurden geschlagen /
vnd ward zu inen gesagt / Warumb habt jr weder heute noch gestern ewr ge-
sagt Tagwerck gethan / wie vor hin?

Da giengen hin ein die Amptleute der Kinder Israel / vnd schrien zu Pharao
Warumb wiltu mit deinen Knechten also faren: Man gibt deinen Knech-
ten kein stro / vnd sollen die Siegel machen / die vns bestimpt sind / Vnd sihe / dei-
ne Knechte werden geschlagen / vnd dein Volck mus Sūnder sein. Pharao
sprach / Ir seid müffig / müffig seid jr / Darumb spricht jr / Wir wollen hin zie-
hen / vnd dem HERRN opffern. So gehet nu hin vnd frōnet / Stro sol man
euch nicht geben / Aber die anzal Siegel solt jr reichen.

Da sahen die Amptleute der Kinder Israel / das erger ward / weil man
sagt / Ir solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Siegeln / Vnd da sie
von Pharao giengen / begegneten sie Mose vnd Aaron / vnd tratten gegen sie /
vnd sprachen zu inen / Der HERR sehe auff euch / vnd richte es / das jr vnsern
Geruch habt stincken gemacht fur Pharao / vnd seinen Knechten / vnd habt
inen das Schwert in ire hende gegeben / vns zu tödten.

Mose aber kam wider zu dem HERRN / vnd sprach / Herr / Warumb
thustu so vbel an diesem Volck: Warumb hastu mich her gesandt: Denn
sint dem / das ich hin ein bin gangen zu Pharao / mit jm zu reden in dei-
nem Namen / hat er das Volck noch herter geplagt / vnd du hast dein Volck
nicht errettet. Der HERR sprach zu Mose / Au soltu sehen / was ich Pharao
thun werde / Denn durch eine starcke Hand / mus er sie lassen ziehen / Er mus
se noch

Das ist / Dein er-
me Leute müssen
vnrecht haben vnd
Sūnder sein /
Man sūchet schul-
de zu deinem
Volck .

Exod. 12.